

Meinung

von
Ulrike
Potmesil



gaenserndorf.red@
bezirksblaetter.com

Zu viel Ruhelage

Wenn Wiener Politiker die Straßenbaupläne des Weinviertels kritisieren, sorgt das bei hiesigen Volksvertretern für wenig Begeisterung. Ohnehin begegnen die Einheimischen den „zuagrasten“ Wienern mit Zurückhaltung, gehen die Interessen der Städter und der alteingesessenen Landbevölkerung doch einigermaßen auseinander. Die Wiener suchen die Ruhe am Land, genießen die Natur, die Stille. Den Weinviertlern – vor allem im hohen Norden – ist die Stille manchmal zu viel, nämlich wenn sie zum wirtschaftlichen Stillstand wird.

Die schwache ökonomische Struktur führt wiederum dazu, dass der Großteil der Berufstätigen nach Wien pendeln muss. Durch stundenlanges Warten auf Öffis oder ebenso langes Stauen auf der Südost-Tangente genervt, kritisiert daher so mancher Weinviertler die Wiener Verkehrspolitik. Denn das Nadelöhr Südosttangente stiehlt den geplagten Pendlern täglich Lebenszeit. Die Wiener Grünen wehren sich aber weiter gegen den Bau einer hochrangigen Donauquerung. Und Verbesserungen im öffentlichen Verkehr dringen nicht bis in die nördlichen Teile des Bezirks vor. Warten wir also weiterhin – an der Haltestelle oder im Stau – auf Taten statt Worten.